



16. bis 22. Januar 2015 Nr. 3/8770



### >> DEBATTE

Wird es das Deutsche Haus bald nicht mehr in Almaty geben? Ein Umzug nach Astana scheint sinnvoll zu sein.

>> 2



### >> EUROZONE

Darf die EZB Staatsanleihen aus Krisenländern kaufen? Wenn dies erlaubt wird, geschieht dies auf Kosten deutscher Steuerzahler.

>> 3



### >> ИНТЕРВЬЮ

Известный казахстанский писатель Герольд Бельгер делится впечатлениями о юбилейных мероприятиях.

>> 5



### >> КАЗАХСТАН

Рождественские праздники в Восточно-Казахстанском общественном объединении «Возрождение».

>> 8

## AKTUELL

### РАЗВИТИЕ ДВУСТОРОННИХ ОТНОШЕНИЙ

В Берлине состоялась неформальная встреча Президента Казахстана Нурсултана Назарбаева и Федерального канцлера Германии Ангелы Меркель. В ходе переговоров были обсуждены вопросы активизации двусторонних экономических отношений, а также меры по урегулированию ситуации на востоке Украины в контексте будущей встречи глав Украины, России, Германии и Франции в Астане. Главы государств подчеркнули необходимость неукоснительной реализации Минских договорённостей. Стороны также отметили важность практической реализации казахстанско-германского межправительственного Соглашения (2012 г.). Кроме того, был рассмотрен ряд аспектов расширения инновационно-инвестиционного сотрудничества и подготовки к международной выставке ЭКСПО-2017 в Астане. Кроме того, состоялась встреча Н. Назарбаева с федеральным министром иностранных дел Германии Франком-Вальтером Штайнмайером, на которой были обсуждены перспективные проекты торгово-экономического сотрудничества и взаимодействия в культурно-гуманитарной сфере. Ф.-В. Штайнмайер отметил положительную динамику двусторонних экономических отношений и подчеркнул, что Казахстан является «якорем стабильности» в Центральной Азии.

### ES GIBT EIN NEUES „UNWORT DES JAHRES“

„Lügenpresse“ ist zum Unwort des Jahres 2014 gewählt worden. Eine Woche nach dem Angriff auf das französische Satire-Magazin „Charlie Hebdo“ meldete die unabhängige „Unwort“-Jury unter dem Vorsitz von Sprachwissenschaftlerin Nina Janich ihre Wahl. Sie begründete die Auswahl des Begriffes mit seiner Geschichte und dem Kontext seiner heutigen Verwendung. Nämlich werde „der Begriff „Lügenpresse“ gezielt von Leuten verwendet, die Pegida (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes) steuern wollen“, sagte Janich. Dabei ist das Wort nicht neu. Es wurde bereits im Ersten Weltkrieg benutzt und diente den Nationalsozialisten zur Diffamierung unabhängiger Medien. Der kultur- und medienpolitische Sprecher der CDU-CSU-Bundestagsfraktion lobte die Wahl der unabhängigen Sprachjury und verwies auf den Terroranschlag auf das französische Satiremagazin „Charlie Hebdo“, der als Angriff auf die Presse- und Meinungsfreiheit in westlichen Demokratien gilt. (DV)

## POLITIK

# NASARBAJEW WAR IN BERLIN

Nasarbajew sieht sich in der Mittelsmann im Ukraine-Konflikt. Vergangene Woche reiste er nach Berlin zu einem informellen Treffen mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Außenminister Frank-Walter Steinmeier. Die Bundesrepublik sieht in Kasachstan als starken Partner.



Bild: akorda.kz

Von Dominik Vorhölder

■ Präsident Nursultan Nasarbajew traf sich mit Bundeskanzlerin Angela Merkel zu einem informellen Gespräch in Berlin. Er ist bereit, sich für die Schlichtung des Konfliktes in der Ost-Ukraine einzusetzen. Dies meldet der staatliche Pressedienst „Akorda“. Hintergrund ist seine Reise in der Ukraine. Nasarbajew besuchte Ende Dezember seinen Amtskollegen in Petro Poroschenko in Kiew. Dort appellierte er als der Ältere und Erfahrene an seinen russischen und seinen ukrainischen Amtskollegen Wladimir Putin und Petro Poroschenko, „aktiv nach einem Kompromiss zu suchen und einer Lösung der Situation unter Beibehaltung der Integrität des Landes“ zu suchen und wies auf das „enorme wirtschaftliche Potential“ hin, dass die Ukraine besitze.

Der Besuch des kasachischen Präsidenten in Berlin war kurzfristig angekündigt, sodass der Sprecher des Kanzleramtes die Presse erst zwei Tage vorher darüber informieren konnte. Offensichtlich will Nasarbajew zwischen Kiew und Moskau vermitteln. Er sprach mit Merkel über ein mögliches Gipfeltreffen der Präsidenten Russlands und der Ukraine, Putin und Poroschenko, mit der Bundeskanzlerin und dem französischen Staatspräsidenten Francois Hollande in Astana. Zuvor trafen sich die Außenminister Frankreichs, Deutschlands, Russlands und der Ukraine, um eine Lösung der Situation zu finden und über das Gipfeltreffen in Astana zu diskutieren. Noch am Abend sagte Außenminister Frank-Walter Steinmeier, dass die Voraussetzungen für ein solches Treffen noch nicht erfüllt seien. Es sollte ursprünglich vergangenen Donnerstag stattfinden, doch bisher gibt es noch keine Übereinkunft.

Wann das Viertreffen stattfinden wird, ist noch nicht bekannt.

Merkel und Nasarbajew diskutierten über die praktische Umsetzung des im Jahr 2012 zwischen der Bundesrepublik und Kasachstan abgeschlossenen Rohstoff- und Technologieabkommens. Ebenso sprachen sie über die Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Rahmen der bevorstehenden Weltausstellung, die 2017 in Astana stattfinden wird.

Des Weiteren setzte der kasachische Präsident die Gespräche mit Außenminister Frank-Walter Steinmeier fort. Vom 9. bis 10. November vergangenen Jahres war Steinmeier zu Besuch in Astana. Dabei wurde auch über die Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik im kulturellen Bereich gesprochen. In wirtschaftlicher Hinsicht sei Kasachstan für Deutschland ein Stabilitätsanker, heißt es in der „Arkorda“-Presseerklärung.

## ВНИМАНИЕ: НАЧАЛАСЬ ПОДПИСКА НА 2015 ГОД

Ab März 2015 erhalten Sie für 3150,40 Tenge (Kazpost) jede Woche eine DAZ in ihren Briefkasten, egal ob nach Hause oder ins Büro. Sie können uns anrufen unter +7 (727) 263-58-06 /08 oder E-Mail schreiben: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de. Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de.



C марта 2015 года вы можете получать DAZ за 3150,40 тг. (Казпочта) еженедельно на ваш домашний адрес или в офис. Вы можете позвонить по тел. +7 (727) 263 58 06 /08, или сообщить на e-mail: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de. Вы также можете посетить наш сайт: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de/ru.

## DEBATTE

## UMZUG DES DEUTSCHEN HAUSES NACH ASTANA

In Astana haben sich die Vorsitzenden der „Wiedergeburt“- Gesellschaften mit dem Botschafter Dr. Guido Herz getroffen. Die deutsche Botschaft lädt jedes Jahr zu einem solchen Austausch ein. Dieses Jahr wurde unter anderem über den Umzug des Deutschen Hauses Almaty nach Astana diskutiert.

Von Dominik Vorhölter

Wenn es um den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Guido Herz geht, dann gibt es bald kein Deutsches Haus mehr in Almaty. Die Verwaltung der Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“ (AgVDK) soll nach Astana umziehen. Dies stellte Dr. Herz bei einem Treffen mit den Regionalvertretern der „Wiedergeburt“ in Astana zur Diskussion. Dahinter ständen rein praktische Gründe. Es wäre viel einfacher für die Vorsitzenden den Kontakt zur Botschaft und den kasachischen Regierungsvertretern zu halten, da in Astana die Wege kürzer seien, lautete das Argument für einen Umzug.

„In der Tat wird nach Meinung der meisten regionalen Gesellschaften die Notwendigkeit eines Umzuges des Deutschen Hauses aus Almaty nach Astana spruchreif“, sagte Alexander Dumler. Er ist der Vize-Vorsitzende der AgVDK Wiedergeburt und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft in Atyrau. Er fand den Vorschlag des Botschafters überzeugend und bemerkte, dass die „Wiedergeburt“ oft Regierungsvertreter einladen würde, diese allerdings nicht immer Zeit für entsprechende Treffen hätten. Ebenso sei es schwierig für sie, in die einzelnen Regionen zu fahren, da für Verabredungen und Reisen sehr viel Zeit verloren gehe.

Die Argumente des Botschafters waren klar und nachvollziehbar. Dennoch war dieses Thema einigen Teilnehmern suspekt: „Ich würde die Diskussion nicht als anstößig bezeichnen, aber dadurch, dass sie ohne die Anwesenheit des Vorsitzenden der Assoziation Alexander Dederer aufgeworfen wurde, ist es möglich, dass trotzdem ein solcher



Die Vorsitzenden der regionalen „Wiedergeburt“-Gesellschaften haben nichts gegen einen Umzug des Deutschen Hauses in die Nähe des kasachischen Regierungssitzes.

Eindruck entstanden ist“, kommentierte Olga Litniewskaja, die Vorsitzende des Gesellschaften in Pawlodar das Treffen. In der Tat war „Wiedergeburt“-Vorsitzender Dederer nicht anwesend.

Bisher hat die Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans auch noch nicht alle Vollmachten, um allein über die Zukunft des Deutschen Hauses zu entscheiden. Pächterigentümer ist das Bundesinnenministerium. Verwaltet wird das Deutsche Haus von dem GIZ-Programm zugunsten der Deutschen Minderheit, dessen Leiterin Julia Heizewa ist. Sie weiß, dass schon seit langem die juristische Übergabe des Deutschen Hauses an die Selbstverwaltung diskutiert wird. Aktuell laufen die Pachtverträge bis 2017. Schon zum 1. März muss die AgVDK ein

Konzept vorlegen, das die eigenständige Finanzierung des Deutschen Hauses durch ihre Selbstorganisation nachweist.

So ohne weiteres kann also zum jetzigen Zeitpunkt niemand eine Entscheidung über einen Umzug des Deutschen Hauses nach Astana treffen. „Ich war überrascht, dass der Botschafter so direkt darüber gesprochen hat“, sagt Heizewa.

#### Ohne neue Zukunftsperspektive kein Umzug

Das Deutsche Haus Almaty hat erst im Sommer sein 20-jähriges Jubiläum gefeiert. In dieser Zeit sind die Strukturen der Assoziation gewachsen sowie auch die Erfahrung der Angestellten im Deutschen Haus. Die Vertreter der Deutschen Gesellschaften waren sich

darin einig, dass ein plötzlicher Umzug des Deutschen Hauses die Qualität der gesamten Arbeit gefährden würde. Also könne nur ein sukzessiver Umzug in Betracht gezogen werden. Vor diesem Hintergrund gab der Vize-Vorsitzende Dumler zu bedenken, dass dieses Problem erst gelöst werden kann, wenn sich die „Wiedergeburt“ grundlegende Gedanken über ihre Zukunft gemacht hat und weiß, wie sie in 2-3 Jahren dastehen will.

Vor 20 Jahren wurde das Deutsche Haus in Almaty gegründet, weil es sich in der damaligen Hauptstadt befand. Drei Jahre später zog der kasachische Regierungssitz in die neue Hauptstadt Astana. „Es ist klar, dass es sich um eine schmerzhafteste Frage handelt, und es lohnt sich nicht, deswegen Türen einzurennen. Für mich war das Deutsche Haus in Almaty immer eine sehr gute Adresse und es ist klar, dass es in Almaty nicht fehlen darf“, meint Litniewskaja. Sie plädiert dafür, nichts zu überstürzen und wünscht sich, dass das Deutsche Haus Almaty im Falle eines Umzuges wenigstens als Kulturzentrum erhalten bleibt.

- praktische Gründe - *практические соображения*
- überzeugend - *убедительный; убедительно*
- Anwesenheit, f - *присутствие*
- ein Konzept vorlegen - *представить план чего-л.*
- Entscheidung, f - *решение*

## SPORT

## ALMATY HOFFT AUF OLYMPISCHE WINTERSPIELE

Vergangene Woche präsentierte das Nationale Olympische Komitee der Republik Kasachstan seine Pläne für die Durchführung der Olympischen Winterspiele 2022 in Almaty. Dafür sollen schon bald die ersten Objekte gebaut werden.

Von Dominik Vorhölter

Die Chancen stehen 50:50. Entweder bekommt Peking den Zuschlag für die Ausrichtung der Olympischen Spiele oder Almaty. Die südliche Hauptstadt Kasachstans hatte schon im Juli 2013 eine offizielle Bewerbung um die Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2022 eingereicht. In München wurde die Bewerbung mit einem Bürgerentscheid verhindert. Auch Oslo und die Schweizer Region Graubünden hatten im Herbst ihre Bewerbung wegen mangelnder Unterstützung in der Bevölkerung zurückgezogen. Schon zu Beginn des vergangenen Jahres sagte Stockholm seine Kandidatur ab. Auch Lwiw zog sich zurück. Der Grund dafür ist nach Angaben des Internationalen Olympischen Komitees (IOK) die angespannte politische und wirtschaftliche Lage in der Ukraine.

Erst vergangene Woche fanden die ersten offiziellen Treffen der Bewerber Peking und Almaty mit dem IOK in Lausanne statt. Vizebürgermeisterin Sauresch Amanscholowa warb dort für das Konzept der Winterspiele 2022 in Almaty. Sie betonte, dass die Großstadt am Tienschan-Gebirge ein idealer Ort sei, preisgünstige und kompakte Winterspiele zu veranstalten, und es garantiert echten Schnee gäbe. Geld für Kunstschnee aus Kanonen muss daher nicht ausgegeben werden. „Wir sind davon überzeugt, dass unsere Bewerbung passt und hoffen darauf, dass Almaty 2022 zu

einem Katalysator für soziale, ökonomische und sportliche Entwicklungen wird“, sagte Amanscholowa.

Peking bleibt der einzige Konkurrent. Die chinesische Metropole bewirbt sich mit dem 190 Kilometer entfernten Skort Zhangjiakou. Die Chinesen punkten mit ihrer Erfahrung von den bereits im Jahr 2008 ausgerichteten Olympischen Sommerspielen und gelten laut deutschen Medienberichten bei dem IOK als Favoriten.

Die Vertreter beider Bewerberstädte haben in Lausanne ihre Bidbooks und die nötigen Garantien übergeben. Nun folgt eine Besichtigung durch eine IOK-Bewertungskommission, dessen Schirmherr der Präsident des Russischen Olympischen Komitees, Alexander Schukow ist. In Almaty hat sich die Olympia-Delegation für den 14. bis 18. Februar angekündigt. Am 24. bis 28. März wird sie den Bewerberort Peking besuchen.

Die Hoffnung auf einen Entwicklungsschub teilt sie mit dem Bürgermeister von Almaty, Achmedschan Jesimow. Besonders die Politiker betonen die Bedeutsamkeit der Olympischen Winterspiele. Hier in Kasachstan ist die politische Elite von ihrer Notwendigkeit überzeugt. Präsident Nursultan Nasarbajew wird persönlich für Almaty 2022. Er sagt, dass Kasachstan bereit sei, Großprojekte wie die Olympischen Winterspiele auszurichten und weist auf die vom IOK versprochenen Zuschüsse in Höhe von 880 Mio. Dollar hin. Er sei sogar dafür, die Olympischen Winterspiele sowohl in Almaty



als auch in Astana stattfinden zu lassen. Dies ist laut offiziellem Plan allerdings nicht vorgesehen, der nun auf der Seite des Nationalen Olympischen Komitees einsehbar ist ([almaty2022.org](http://almaty2022.org)).

Erfahrung mit der Durchführung derartiger Sportereignisse gibt es bereits. In Astana und Almaty fanden 2011 die Asiatischen Winterspiele statt. Für Almaty 2022 sollen neun Wintersportobjekte zur Verfügung stehen, darunter das Zentralstadion und die Eisschnelllaufbahn Medeo. Diese Sportstätten sollen renoviert werden. Schon im

nächsten Jahr sollen im Bezirk Alatau eine Curling-Bahn und ein Eisstadion fertig gestellt werden. Ebenso soll in Butakowka ein so genannter Tau-Park mit einem Freestyle- und Cross-Skiy-Center entstehen. Hinzu kommen die Olympischen Dörfer. Davon sind drei geplant. Eines soll auf Medeo und zwei in der Nähe des Flughafens entstehen. Insgesamt sollen für die Realisierung von Almaty 2022 mehr als 3,8 Mio Dollar zur Verfügung gestellt werden: 2,19 Mio Dollar aus dem Staatshaushalt und der Rest durch Investoren.

## GELDPOLITIK

## DARF DIE EZB STAATSANLEIHEN KAUFEN?



Zu dieser Frage hat der Generalanwalt beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) sein Votum abgegeben. Unabhängig davon dürfte die EZB bald loslegen.

Von Zhang Danhong

„ECB is ready to do, whatever it takes, to preserve the euro.“ Dieser inzwischen legendäre Satz des Präsidenten der Europäischen Zentralbank Mario Draghi am 26. Juli 2012 wirkte mehr als die ganze Rettungspolitik der Eurozone in den zwei Jahren davor. Die EZB sei also bereit, zu tun, was immer nötig sein wird, um den Euro zu schützen, schwor der EZB-Chef. Vor allem die drei Wörter „whatever it takes“ beeindruckten Investoren wie Spekulanten dermaßen, dass alle Zweifel am Euro ausgeräumt wurden und alle Angriffe auf die Gemeinschaftswährung schlagartig aufhörten. Kein Wunder – schließlich deutete Draghi an, dass die Notenbank notfalls alle Staatsanleihen der Euroländer aufkaufen würde, sofern sie auf dem Markt keine Abnehmer fänden.

Der Haken dabei war, dass diese Aussage nicht mit dem EZB-Rat abgesprochen wurde. Vor allem Bundesbank-Chef Jens Weidmann hätte den Satz so nicht unterschrieben. Er sieht in einem Anleihekauf die Grenze der verbotenen Staatsfinanzierung überschritten. So stimmte Weidmann Anfang September 2012 auch konsequent gegen das OMT (Outright Monetary Transactions)-Programm, das die Modalitäten für den Ankauf von Staatsanleihen der Krisenländer regelt.

## Mandat überschritten?

Einige deutsche Politiker und Ökonomen zogen gegen das EZB-Vorhaben vor das Bundesverfassungsgericht. Darunter der CSU-Politiker Peter Gauweiler: „Die Europäische Zentralbank war nicht berechtigt, anzubieten, dass sie auf den Märkten Staatsanleihen anderer Staaten, die sonst niemand mehr kauft, in jedem Fall erwerben würde“, sagte er am 11. Juni 2013 gegenüber einer österreichischen Zeitung am Rande einer Anhörung des obersten deutschen Gerichts. Sie hätte damit die Anteilseigner der Europäischen Zentralbank, also zu fast einem Drittel die deutschen Steuerzahler, in Haftung genommen, ohne dafür ein Mandat zu haben, so Gauweiler

weiter. Die Kläger sehen das Haushaltsrecht des Bundestages durch das OMT-Programm gefährdet, da es den deutschen Steuerzahlern hohe Risiken aufbürdet.

Das Urteil der Verfassungsrichter wurde mit Spannung erwartet. Zwar wäre es nicht bindend für die EZB, doch könnte das Gericht die Bundesbank zwingen, aus dem EZB-Programm auszusteigen. Das könnte das Ende des Euro bedeuten. Diese Last wurde den Richtern doch zu schwer, auch wenn sie keinen Hehl aus ihrem Zweifel an der Rechtmäßigkeit des EZB-Plans machten. Im Februar 2014 überwies sie den Fall an den Europäischen Gerichtshof, zum ersten Mal in der Geschichte des Bundesverfassungsgerichts, ohne das Recht auf ein Urteil aus der Hand zu geben.

## Kommt EuGH zu einem anderen Schluss?

Seitdem prüft das Luxemburger Gericht, ob der Beschluss der Europäischen Zentralbank über den unbegrenzten Kauf von Staatsanleihen mit dem EU-Recht vereinbar ist. Am 14. Januar wird der Generalanwalt beim EuGH sein Votum dazu vorlegen, dem das Gericht in der Regel folgt. Sagt das Gericht „Nein“ zu dem Programm, drohen Turbulenzen an den Finanzmärkten, die die EZB-Maßnahme längst eingepreist haben. Schließlich schürt Mario Draghi persönlich diese Erwartung seit Monaten.

Die meisten Experten gehen jedoch davon aus, dass die Luxemburger Richter das umstrittene OMT-Programm durchwinken werden. „In der Vergangenheit hatte der EuGH die Tendenz, den Einfluss der EU-Entscheidungssträger auszudehnen“, schreibt UniCredit-Volkswirt Andreas Rees. Ein Urteil wird sehr wahrscheinlich noch im Laufe des Jahres gefällt.

## Draghi macht Justiz zur Farce

Rücksicht auf das Gericht nehmen wird Mario Draghi allerdings nicht. Die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone läuft schlep-



Blick aus dem Frankfurter Eurotower.

pend. Zuletzt ist die Inflationsrate auch noch unter Null gefallen. Das Deflationsgespenst geht um. Deshalb rechnen viele Ökonomen damit, dass der EZB-Rat bereits auf seiner nächsten Zinssitzung am 22. Januar den großangelegten Kauf von Staatsanleihen verkünden wird – notfalls gegen den Willen der Bundesbank. Durch die große Menge des frisch gedruckten Geldes könnte die Wirtschaft endlich anspringen und damit auch die Inflation, so die Hoffnung der Europäischen Zentralbank.

Die EZB prüft Insidern zufolge mehrere Strategien für ein Anleihekaufprogramm. Eine davon könnte so aussehen, dass nur ein Teil der damit verknüpften Risiken vergemeinschaftet würde. Weitere Aufkäufe könnten dann den nationalen Notenbanken überlassen werden. So würden auch Bedenken der Bundesbank gegen ein solches Programm berücksichtigt. Dann könnte

die deutsche Notenbank ihren Widerstand aufgeben, und auch das Bundesverfassungsgericht könnte dann ein mildes Urteil fällen, falls es, vor einer vollendeten Tatsache gestellt, überhaupt noch urteilen wird. ■

DW.DE 13.01.2015

■ Gemeinschaftswährung, f - общая валюта

■ Verfassungsrichter, m - конституционный судья

■ drohen - грозить, угрожать

■ schleppend - зд.: медленно, вяло, замедленно

■ Aufkäufe, pl - скупка (зд.: валюты)

## KOMMENTAR

## EXPORTEURE FREUEN SICH ÜBER BILLIGEN EURO



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist Prorektor an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU). Die Kasachische Ryskulow-Wirtschaftsuniversität hat ihn zum Ehrenprofessor ernannt.

Der Wechselkurs des Euro zum Dollar bewegt sich nach einigen Monaten ständigen Rückgangs wieder in der Nähe des Niveaus, mit dem der Euro 1999 seine Weltkarriere gestartet hatte. Nur noch 1,18 Dollar muss man für einen Euro bezahlen, noch vor nicht allzu langer Zeit waren dafür etwa 1,40 Dollar fällig. Das beunruhigt – zum Großteil jedoch eher aus Prestige Gründen – manche europäische Politiker und auch manche Notenbankler, die deutsche Wirtschaft aber jubelt.

Schließlich bewirkt der schwache, sprich in ausländischer Währung billige Euro, einen Schub für die Nachfrage nach deutschen Exportwaren. Diese werden in den Hauptexportgebieten der deutschen Produzenten in den jeweiligen nationalen Währungen billiger, wodurch die Nachfrage steigt. Die sogenannte preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exportwaren verbessert sich, wobei die deutschen Exporteure schon in den letzten Jahren trotz relativ schwacher Entwicklung der Weltwirtschaft nicht klagen konnten. Die nichtpreisliche Wettbewerbs-

fähigkeit, also das technische, das qualitative und das serviceseitige Niveau der Hauptexportwaren der deutschen Industrie, war so schon hoch genug, um Absatzrekorde am laufenden Band zu erzeugen. Die Wechselkursveränderung zu Lasten des Euro ist somit eher noch ein Zusatzfaktor, der sicher nicht entscheidend ist, aber dennoch gern gesehene zusätzliche Nachfrageeffekte bewirkt. Das wird natürlich nicht immer so bleiben, aber auf absehbare Zeit dürfte sich die Situation kaum ändern. Exporte werden also in den jeweiligen Landeswährungen billiger, Importe nach Deutschland entsprechend teurer. Auch das ist ein eher gern gesehener Effekt, schließlich wechselt so ein Teil der Kunden von Importwaren auf heimische Produkte, was auch im Inland die Nachfrage steigen lässt.

Der billige Euro ist eigentlich eine über mehrere Jahre von den sogenannten Südländern der EU an die Europäische Zentralbank (EZB) gestellte politische Forderung. Viele Unternehmen dieser Länder haben Erzeugnisse mit nicht ausreichend hohem Niveau der nichtpreislichen Wettbewerbsfähigkeit. Das wollten sie durch niedrigere Preise auf ihren Exportmärkten kompensieren.

Nun ist die EZB politisch unabhängig, das heißt die Regierungen haben nicht das Recht, der gemeinsamen Zentralbank der mittlerweile 19 Mitgliedsländer der

Eurozone Vorgaben zu machen oder sich in ihre Arbeit einzumischen. Zudem ist die EZB „nur“ der Preiswertstabilität, also der Inflations- oder Deflationsbekämpfung verpflichtet. Sie hat also nicht die Aufgabe, die wirtschaftliche Konjunktur zu beeinflussen. Dennoch schaut die EZB natürlich auf die Konjunkturdaten, aber eher zum Zwecke der Geldmengen- und damit der Inflationssteuerung.

Nun haben die Südländer also den gewünschten schwachen Euro bekommen, aber nicht durch eine entsprechende Wechselkurspolitik der EZB, sondern durch die alternativen Prozesse auf den Devisenmärkten. Die Nachfrage nach dem Dollar steigt ganz einfach, die Nachfrage nach Euro sinkt im Moment.

Ursache dafür sind die momentan unterschiedlichen Entwicklungsszenarien der US-Volkswirtschaft und der gemeinsamen Volkswirtschaft der EU- und darin der Euroländer. Die amerikanischen Unternehmen haben zu alter Stärke zurückgefunden, die US-Wirtschaft boomt regelrecht. Im Ergebnis wird in absehbarer Zeit die Inflation in den USA von einem heute sehr niedrigen Niveau steigen und damit auch die Zinsen. Geldanlagen in Dollar werden also – voraussichtlich – attraktiver als Geldanlagen in Euro. Vor allem institutionelle Investoren schieben ihre Anlagen in Dollar um, da lässt sich halt mehr verdienen. Der starke Dollar wiederum

gefällt naturgemäß der Exportindustrie der USA nicht, weil dadurch die Auslandsnachfrage nach amerikanischen Waren fällt, die (in den nationalen Währungen der Länder, die US-Waren importieren) teurer werden.

Des einen Freud ist also des anderen Leid. Aus Sicht der gesamten Weltwirtschaft sind die Wechselkursveränderungen sowieso ein Nullsummenspiel: Vorteile für den Einen, sind zeitgleich Nachteile für den Anderen. Die Frage ist jedoch, wer sich im Moment auf welcher Seite der Wechselkursbilanz befindet. Auf lange Sicht gesehen, gleichen sich die Effekte aus. Die Grundlage jedoch bleibt: entscheidend ist die nichtpreisliche Wettbewerbsfähigkeit, die heute im Wesentlichen von Innovationen abhängt. ■

■ Wechselkurs, m - обменный курс

■ beunruhigen - беспокоить

■ schwach - слабый

■ Nachfrage, f - спрос

■ Zusatzfaktor, m - дополнительный

фактор

## КОММЕНТАРИЙ

## «АРДАГЕР» – ЗВУЧИТ ПОЧЁТНО И ДОСТОЙНО

Забравшись на кряжистую, покрытую ледниками горную вершину восьмидесятилетия, я стал внимательно приглядываться к непростой жизнедеятельности людей преклонных лет. Сам я довольно остро почувствовал все тяготы этого возрастного периода. Знакомые то и дело любопытствуют: «Ну и как?» Хвастаться нечем. Энергия стремительно убывает, а все болячки – явные и тайные – мгновенно обостряются.

Герольд Бельгер

Знакомый ветеран, отметивший с помпой своё 90-летие, совсем глухой и почти слепой, изрёк при встрече: «Восьмидесять?! Плохой возраст!» На другой день поправился: «Восьмидесять неплохо. Плохо девяносто!»

Что делать? Приходится смириться, принаравливать, приспособливаться. Сетовать, брзгать, ворчать малопочтенно, малодушно. Высшая мудрость – казахские «шүкір» и «тәуба».

Старость – проблема прежде всего социальная, нравственная, общественная, государственная. Все цивилизованные страны это давным-давно знают. Отношение к старости – своеобразная лакмусовая бумажка дееспособности того или иного общества. Дом призрания, дом инвалидов, дом престарелых – не самые удачные названия. О наших подобных домах доводится кое-что слышать, читать. Увы, большую радость и надежду это не вселяет.

В Германии благоденствует Фонд Cajewitz-Stiftung – целый ряд самых благоустроенных корпусов и ухоженных домов, в которых живут и радуются жизни граждане почтенных лет (от 80 и выше 100!).



Знакомый берлинец, старший друг, с которым переписываюсь и сотрудничаю без малого полвека, Леонард Кошут прислал как раз к моему 80-летию объёмную, тяжёлую книгу, включающую в себя несколько сот ярких художественных фотографий пожилых людей из этого самого Фонда. Уже несколько недель я этот громадный фолиант с любопытс-

твом просматриваю. Оказалось, это уже пятый по счёту том фотографий и биографических лапидарных сведений. На меня смотрят старые, ухоженные, довольные и спокойные, уверенные лица; очень живые, опрятные, чистые, увлечённые, жизнерадостные, мобильные люди; у всех заслуги, достойное прошлое, здоровая психика, налаженный быт; все находят очевидные преимущества в нынешнем своём житие-бытие, хотя некоторые признаются, что поначалу очень неохотно переселились в Фонд из своих частных домов или квартир; занимаются любимым делом, находят хобби-интересы; совершают прогулки-мощионы, посещают театры, музеи, музицируют, устраивают совместные читки; ходят в рестораны, кафе, делают покупки, общаются с детьми и внуками, посылно увлекаются спортом, размышляют о жизни, о своём физическом и моральном состоянии, радуются тому, что есть, живут большой, дружной семьёй. Всё тщательно продумано, разумно организовано, прилежно устроено.

Кстати, книга называется «Schönheit und Last» («Красота и тяготы»). Подзаголовок – «Bildnisse vom Alter» («Картины старости»).

Подарок приятный и дорогой. И я сначала подумал, что Лео прислал мне этот фолиант в качестве назидания: смотри, мол, как подобает жить после 80-ти лет, бери с наших пример, вот как, дескать, положено продлевать свою полезную старость. Потом, листая и вчитываясь в короткие реплики и комментарии, наткнулся на дивные фотографии милой пары Кошут – Шарлотты и Леонарда. К сожалению, Шарлотта, переводчица и редактор, знаток русской литературы, покинула нас в 2014 году в возрасте 89 лет, а Лео, поэт, переводчик, критик, издатель, успешно трудится на ниве литературы и поныне в свои 92 года. В названном выше Фонде они находились с 2004 года. Я с любовью и доброй памятью вглядываюсь в их вдохновенные лица.

Что же меня совсем чуть-чуть насторожило в этом издании? Возможно, что слишком много внимания уделяется внешнему: интерьеру, обстановке, аксессуарам, обиходным деталям, креслам, тумбочкам, шкафчикам, скатёркам, портретам, вышивкам, кофейным чашкам, вилкам, вазам, тарелочкам, подушечкам, оранжереям, балкончикам, одежкам, причёскам, безделушкам, свечкам, аллеям, лампам, торшерам, статуэткам... Из-за всех этих мелочей человек ос-



таётся как бы на втором плане. Может, всё это блажь фотографов? Может, они старались сделать всё «красивше»? Не знаю... Обилие финтифлюшек засоряет глаз. Явно чужеродная ментальность...

И надо же было такому случиться, что именно в это время мне принесли три журнала «Ардагер» («Ветеран»), издаваемого нашим Общественным Фондом «Совет ветеранов ВОВ, тружеников тыла и детей войны». Журнал меня обрадовал: и содержанием, и целевой направленностью, чётким адресатом, дизайном, редакторской правкой. «Ардагер» – звучит почётно и достойно. Герои журнала – признанные в обществе ветераны-аксакалы, большинству из которых давно за девяносто, увешанные орденами и медалями участника Второй мировой войны. Это не просто умудрённые, заслуженные старцы, которые наслаждаются божьим даром, единственная цель которых долгожительство. Цветные, умелые фотографии отражают не только их благородный внешний вид, не просто их мундиры, погоны, ордена, медали, их семейный очаг, чаще всего скромный, а иногда и бедный, их детей, внуков, правнуков (самое главное богатство живущих на земле людей), но и их общественное реноме, неуёмное старание послужить родине, народу, поделиться воспоминаниями, фрагментами из своих книг, опытом и высокими гражданскими идеалами своего непростого бытия, свершениями и дерзаниями. Я имею представление о многих наших славных ветеранах, с некоторыми тесно знаком, знаю их ратные подвиги, их деяния, о некоторых даже писал.

Мне показалось, что у «Ардагера» акцент несколько другой, чем в образцовых, полных житейского соблазна и щепетильного ордунга германских схожих изданиях. Ментальность всё же иная. Душа настроена по-другому. Старость у всех схожая, у неё свои радости и тяготы, но в умении стареть просматриваются, на мой взгляд, несколько иные традиции, цели и нормы поведения. Одни, старая, видят только себя, воспринимают мир только в себе, другие даже старость подчиняют душе, идеалам и целям служения. Такое ощущение я вынес, с любопытством, сочувствием и умилением листая германский альбом о прекрасном Фонде для престарелых и наш журнал «Ардагер», отражающий гордый жизненный опыт и адресную помощь достойным личностям «Совета ветеранов», в который органически вливаются и труженики тыла и дети войны. К последним и я ведь отношусь, благополучно перейдя знатную между восьмидесятилетия. ■

- забраться – (hinauf)steigen, (hinauf)klettern
- обостриться – зд.: sich verschlimmern, sich verschlechtern
- приспособливаться – sich anpassen
- вдохновенный – begeistert
- воспринимать – wahrnehmen

## К 70-ЛЕТИЮ ПОБЕДЫ

## ГОД ВЕТЕРАНА

В честь 70-летия Победы в Великой Отечественной войне наступивший 2015 год объявлен Годом Ветерана на территории всех стран СНГ. В Казахстане в канун Нового года прошла беспрецедентная Общенациональная акция Президента Казахстана по поддержке ветеранов Великой Отечественной войны.

Каждого из 5115 ветеранов войны, проживающих в республике, лично посетили акимы областей, городов и районов и вручили им поздравления и новогодние подарочные наборы от имени Главы государства. Кроме того, по поручению Президента утвержден специальный План мероприятий по

празднованию 70-летия Победы в Великой Отечественной войне, в реализации которого принимают активное участие члены Ассамблеи народа Казахстана, научно-экспертных групп в городах страны, молодежного крыла АНК.

В настоящее время в Казахстане, к сожалению, остался только один Герой Советского Союза, принимавший участие в Великой Отечественной войне – Иван Косенков, проживающий в Алматинской области. Высокое звание Героя Советского Союза Иван Косенков получил на украинской земле, в боях на реке Днепр. В составе 1118-го стрелкового полка 333-й стрелковой дивизии он прошел от Москвы до Болгарии.

Светлана Ананьева, заместитель председателя НЭГ, Алматы: «Благодаря им, героям сражений и труженикам оборонных предприятий, над нами сейчас голубое небо, каждый этнос имеет право на счастливую свободную жизнь, право развивать свою культуру и литературу, сохранять и передавать молодым традиции и обычаи, накопленный опыт. Каждый год ветераны встречаются с подрастающим поколением, делятся своими воспоминаниями, внося личный вклад в воспитание патриотизма и любви к Отечеству. Подвиг наших ветеранов запечатлен в фильмах и художественных произведениях, экспонаты тех времен выставлены в залах

музеев. И тем ценнее слово каждого из оставшихся в живых. В Государственной детской библиотеке им. С.Бегалина представлены книги Леонида Гирша, защитника Сталинграда, ветерана Великой Отечественной войны. В настоящее время он работает над новой книгой, посвященной нашей славной истории и героям битв ВОВ».

Прошли десятилетия, но память о тех, кто преградил путь фашизму, совершил трудовой подвиг, будет вечно жить в наших сердцах. Мы храним и укрепляем братскую дружбу народов, общенациональное согласие во имя процветания нашей Родины – Республики Казахстан. По материалам казахстанской прессы

## ИНТЕРВЬЮ

## ОТШУМЕЛ ЮБИЛЕЙ... ЧТО ДАЛЬШЕ?

В октябре прошлого года один из самых любимых и почитаемых казахстанских писателей Герольд Карлович Бельгер отметил свой 80-летний юбилей. К этой памятной дате немецкая газета Deutsche Allgemeine Zeitung выпустила специальный номер. Отклики с благодарностью приходят в редакцию из разных уголков Казахстана, Российской Федерации и Германии, что еще раз подтверждает неиссякаемый интерес читателей к творчеству Герольда Бельгера. Сегодня любимый писатель вновь в гостях у немецкой газеты.

**— Герольд Карлович, в канун вашего юбилея вы вежливо отказались от интервью, мотивируя тем, что гораздо интереснее читать написанное о тебе другими. Время между тем идёт и читателю интересно, как же вы отметили столь серьезный жизненный рубеж?**

— Да, юбилей, слава Абсолюту, прошёл с традиционным перехлёстом, а я стойко удержался и даже в какой-то степени уцелел. Услышать приходилось столько всякой всячины, что на той льдистой и ветреной вершине восьмидесятилетия ощутило закружилась голова. Поток поздравлений захлестнул меня: как-то сразу всё обрушилось — 80-летие, День независимости, награда (Орден «Дружбы» второй степени), звание Почётного гражданина Северо-Казахстанской области, Рождество, Новый год. Два с лишним месяца просидел у раскалённого телефона. Обалдеть!

**— Ваше творческое наследие богатеет из года в год. Чем порадовали читателей в прошедшем 2014 году?**

— Это самое приятное. Шесть книг за прошедший год издал. И все объёмные, массивные, по 400-600 страниц. «Тень дней минувших», «Избранное» (с фотографиями и документами), «Казахские арабски», «Вблизи и рядом», «Всё, что смог...» (библиография), «Ритмы судеб». Ещё одну книжку издал Архив Президента, в которой я обнаружил разные свои письма в высокие инстанции и документы.

**— Ваш 80-летний юбилей активно освещался в СМИ...**

— Да, я насчитал более 60 статей обо мне в разных газетах и журналах. DAZ посвятила моей милости (meine Wenigkeit) целый номер. Власть тоже не осталась в стороне. Поздравительные адреса прислали Президент Н.А. Назарбаев, К.-Ж. Токаев, И. Тасмагамбетов, А. Есимов, К. Кушербаев, М. Кул-Мухаммед, правительственные телеграммы я получил от заместителя премьер-министра, от министров, акимов областей, руководителей общественных организаций, от посла и консула ФРГ в Казахстане.

Словом, обласкан сверху до низу. «Библиотека Олжаса» издала обо мне сборник, название которого мне и произнести здесь неловко. Спецпереселенец, некогда депортированный с Волги, о таких почестях и не помышлял.

**— Какое же нужно иметь здоровье, чтобы все это осмыслить?**

— А с этим как раз напряжёнка. Сердце-то крайне истощено. Но не будем о том. Здоровый не поймёт, а хворому тары-бары ни к чему.

**— Герольд Карлович, львиную долю ваших творческих интересов занимает казахская литература, в гущу которой вы возвращаетесь уже на протяжении шестидесяти лет. Достаточно ли внимания уделяете вы литературе российских немцев?**

— Не знаю. Не взвешивал. Да таких и весов, наверное, нет. Действительно, казахская литература мне очень близка. По-казахски читаю и пишу. Активно ратуя за всё казахское. Перевёл на русский язык томов 20-25 казахской прозы. Написал тысячи статей, рецензий, статей, обзоров. Меня заваливают казахскими книгами. Прочитав или бегло просмотрев их, я отправляю ежегодно 150 экземпляров в Восточную библиотеку города Туркестана. Такой у нас уговор с профес-

сором Турецко-казахского университета Кулбеком Ертобековым.

Что касается литературы российских немцев — это моя боль со студенческих времён. В романе «Зов» я это подробно описал. В книге «Координаты» я привожу список моих трудов, посвящённых проблемам культуры и литературы российских немцев: двенадцать названий авторских и десять составленных книг. Согласитесь, немало. Может, потому германское правительство и наградило меня Орденом «Verdienstkreuz»?

Таковы две ветви моего творчества. А третья — та, что пишу преимущественно по-русски. О том достаточно сказано и написано.

**— Поддерживаете ли вы сегодня творческие контакты с российско-немецкими литераторами?**

— Вполне. Многие «наши» из Германии присылают свои произведения. Могу назвать человек двадцать — писатели, журналисты, поэты, критики, издатели, редакторы. Я откликаюсь, пишу рецензии, обзоры. В тесном контакте нахожусь с берлинцем Лео Кошуттом, с москвичкой Еленой Зейферт, с барнаулкой Светланой Язовской, с алматинкой Светланой Ананьевой, с гамбургцем Константином Эрлихом, да и с вами, дорогая Олеся. Иногда поступают весьма интересные и поучительные материалы. Вот передо мною сейчас лежат два увесистых, большого формата альманаха «Культура» (Немцы Сибири), изданные Немецкой национально-культурной автономией Омской области при содействии АОО «Международный союз немецкой культуры» и финансовой поддержке Германии в рамках Программы поддержки российских немцев. Так длинно обозначено в вы-



ходных данных. Два альманаха прислала мне из Барнаула Светлана Викторовна Язовская (до этого она прислала мне десяток изданий знакомых — ныне покойных — алтайских писателей и поэтов, на которых я откликнулся рецензиями).

Альманах составлен с любовью. Я нашёл в нём много незнакомого, интересного. Вот некоторые рубрики первого (апрельского) номера: «Из истории и этнографии немцев Сибири», «К 250-летию начала массового переселения немцев в Россию», «Россия и Германия: история и современность», «Люди и судьбы», «Наследие», «Литературная страничка».

Что привлекло моё внимание во втором (ноябрьском) номере? Опять-таки те же фундаментальные рубрики. Где толь-



ко выкопали столь фактологически богатые, разнообразные материалы? Я их читал и радовался богатству духовной жизни наших предков и современников. Досадно, что наши немцы — доморощенные и закордонные — почти о том не имеют представления. Я благодарен издателям этого уникального, хорошо проиллюстрированного, содержательного, продуманного по форме и дизайну альманаха.

Здесь, пожалуй, уместно упомянуть вышедшую в Москве антологию российских немцев — солидный том, к которому приложили руку Елена Зейферт и Светлана Ананьева — две учёные, оспепенённые наши дамы. Знаю, что вышла в свет и вами, Олеся, составленная книга российско-немецких поэтов.

Назову ещё один примечательный факт: лет двадцать назад дипломированный историк Адам Францевич Вильгельм из г. Темиртау (ныне покойный) ознакомил меня, тогдашнего главного редактора русско-немецкого альманаха «Феникс», с громдой рукописью об истории российских немцев в двух томах. Работал он над этим фундаментальным трудом вместе с сыном Куртом Адамовичем несколько десятилетий, перелопатив монблан источников из солидных библиотек тогдашнего Советского Союза. (Недавно мне сообщили, что Курт Адамович ныне проживает в Германии где-то под Гамбургом). Первый том увидел свет в 2003 году в Москве тиражом в 500 экземпляров. Я откликнулся на это издание. Второй том, набранный на компьютере, Курт Адамович, эмигрируя, прислал мне в Алматы. Я и об этой рукописи писал, высоко оценив её стержневые главы. Теперь неожиданно возникла идея издать её в Барнауле. Я обещал передать рукопись Светлане Язовской. Понятно, авторские права должны быть соблюдены. А мою рецензию можно было бы использовать в качестве предисловия или послесловия (она опубликована в моей книге «Координаты» в 2011 году). Издание этого труда (особенно в двух томах сразу) стало бы явлением в культурной жизни российских немцев, да и вообще в отечественной историографии.

**— Интересные сведения. Наш читатель может о них и не знать.**

— Радуюсь, что российские немцы не ушли в себя, а работу работают.

**— Юбилей отшумел... Какие планы на будущее, что ждать читателям дальше?**

— Дальше?.. Не всё в моей воле. Я всю жизнь работал по плану, по графику, по строгому расписанию. И благодаря культуре систематического труда кое-чего достиг. Теперь волю диктуют возраст и обстоятельства.

Вот ближайшая цель: пятнадцать лет подряд я из недели в неделю печатаю всякие разности в газете «Дат» (в разные годы она называлась по-разному) под названием «Плетень чепухи». За пятнадцать лет накопилось тридцать условных тетрадей, каждая ровно по 100 страниц. Представляет: три тысячи страничек зарисовок, наблюдений, размышлений, коротких рассказов, притчей, эссе, раздумий, заметок. Из них можно выкроить пять книг, отсеяв «чепуху», три тома «Вольных строк» (рабочее название), книгу эссе и книгу рассказов на немецкую тематику под названием, скажем, «Летели однажды пять диких лебедей» (есть такая немецкая народная песня). Популярный кинорежиссёр, мой младший друг Еркем Турсынов сам составил мне «Избранное», подобрал давние фотографии и документы (в том числе моего отца и деда), сам написал предисловие «Свой среди чужих», сам же нашёл спонсора-банкира, набрал книгу в Алматы, а отпечатал в Китае. Так вот он намерен издать и «Вольные строки» в трёх томах. Авось получится...

Ещё лежит в издательстве детская книжка «Волк, Чапа и другие» (журнал «Простор», №10, 2014 г.).

Сейчас одно издательство издаёт на казахском языке книгу статей, интервью и документов под названием «Герольд Бельгер кім?» («Герольд Бельгер кто?»). Составитель Закир Асабаев.

Об остальном предпочитаю не говорить.

**— Спасибо, Герольд Карлович, за беседу. От всего сердца желаю вам здоровья и творческого долголетия.**

— И вам спасибо.

Интервью: Олеся Клименко

■ почитаемый — geachtet

■ отклик — Widerhall, m; Echo, n

■ рубеж — Grenze, f; Schranke, f

■ ветреный — windig

■ находится — sich befinden,

sich aufhalten

■ авторские права — Urheberrechte, pl

■ преимущественно — vorzugsweise

■ послесловие — Nachwort, n

■ дикий — зд.: wild

■ долголетие — Langlebigkeit, f

## LITERATUR

## SCHARFSINNIGER SATIRIKER: KURT TUCHOLSKY

Als Zeitkritiker der Weimarer Republik war er eine Institution. Seine oft polemischen Texte brachten Tucholsky viel Ärger ein, bis hin zu Morddrohungen. Sein 125. Geburtstag erinnert an erschreckend aktuelle Parallelen.

Von Heike Mund

Als „scharfer Hund“ macht sich der Schriftsteller und Publizist Kurt Tucholsky schnell einen Namen in der Weimarer Republik. Der Pazifist und linke Demokrat, wie er sich selbst bezeichnet, schreibt Artikel, Essays, Berichte – zwischendurch auch Romane und gepflegte Lyrik und am liebsten geschliffen formulierte, politische Satiren. Die „Weltbühne“ ist sein Lieblingsorgan. „Er gehörte zu einem der bestbezahlten Journalisten der Weimarer Zeit“, sagt Rolf Hoffeld, der eine bemerkenswerte Biografie über den streitbaren Intellektuellen verfasst hat. „Er hat enorm viel geschrieben. Und er war jemand, der in vielen Medien präsent war. Er war zu seiner Zeit ein Star, wenn man so will.“

## Ein Leben als Außenseiter

Kurt Tucholskys Lebensweg als kritischer Zeitgenosse weist erschreckende Parallelen zu den aktuellen Ereignissen in Paris auf. Beschimpfungen und massive Anfeindungen gehörten auch zu seinem Journalistenleben: Er wurde bedroht, vor allem wegen seines Aufsatzes „Der umstellte Kriegsschauplatz“, in dem der bekannte Satz vorkommt: „Soldaten sind Mörder“, berichtet Hoffeld. „Er war damals in Schweden und hat es vorgezogen, nicht nach Deutschland zurückzukehren, weil er befürchtete, dass man ihn auf der Straße erschießen würde oder sonstwas mit ihm passieren könnte.“ Seine Vorbilder hatte Kurt Tucholsky vor allem in Frankreich, erzählt sein Biograph. „Es waren die Anti-Kriegssatiren, es war in gewisser Weise auch das freche Chanson der Franzosen. Diese französische Tradition des Humors, der Ironie, der Satire war für ihn sehr stilbildend.“

Geboren wird Kurt Tucholsky am 9. Januar 1890 in einem jüdischen Elternhaus in Berlin-Moabit. Sein Vater ist Bankdirektor und legt Wert auf kultivierte Bildung. Die ersten Schreibversuche des jungen Tucholsky erscheinen 1907 im „Ulk“, der satirischen Beilage des „Berliner Tageblatts“. Der talentierte Schreiber versucht sich mit einem



Kurt Tucholsky stellte damals schon eine hochaktuelle Frage: „Was darf Satire?“

Jurastudium und beginnt zeitgleich, erste journalistische Artikel für den sozialdemokratischen „Vorwärts“ zu verfassen.

## Steile Karriere in der Weimarer Republik

„Er hatte ein ausgesprochen konstruktives Verhältnis zur Weimarer Demokratie, selbst wenn man das seinen Artikeln nicht immer anmerkt. Sie sind scharf, aber er war in der Sache immer sehr klar“, sagt Biograph Hoffeld. Tucholsky hätte sich zu seiner Zeit allerdings gewünscht, dass sich Deutschland stärker in die Richtung entwickelt wie England und Frankreich, deren demokratische

Kultur er sehr bewunderte. In Berlin besucht er ein französisches Gymnasium und lernt die Sprache fließend. Die dazu passende Lebensart, das „Savoir vivre“, lernt er bei seiner Tante kennen, die Französischlehrerin ist und in Paris lebt.

Mit seinem ersten Roman „Rheinsberg. Ein Bilderbuch für Verliebte“, wird Kurt Tucholsky 1912 als Schriftsteller bekannt. Das Buch wird Anfang der 1930 Jahre zum meistverkauften Bestseller. „Er war auch ein großartiger Reiseschriftsteller. Man weiß nicht, was aus ihm geworden wäre, wenn es den 1. Weltkrieg nicht gegeben hätte“, so Hoffeld. Seine Erlebnisse als Soldat an der Ostfront erschüttern Tucholsky nachhaltig. „Traumatisch war für ihn der Zusammenbruch der Zivilisation. Und vor allem die Unfähigkeit, vor allem in Deutschland, diesen Krieg zu verarbeiten. Also sich dem Dialog zuzuwenden anstatt sich gegenseitig zu bekämpfen, was er immer den Militarismus in den Köpfen der Menschen genannt hat.“

## Jüdische Kulturwurzeln

Nach einer Zwischenepisode bei der Politischen Polizei in Bukarest kehrt Tucholsky – im Kopf kriegsversehrt und gesundheitlich angeschlagen – 1918 nach Berlin zurück. Aus der jüdischen Gemeinde ist er schon vor dem 1. Weltkrieg ausgetreten, in Berlin lässt er sich evangelisch taufen. Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei, Vorläufer der heutigen SPD, wird seine politische Heimat. Er schreibt Chansons, freche Lyrik, Musikrevuen und viel Kulturkritisches für die „Weltbühne“ und die Berliner Zeitungen. Die politischen Strömungen der Zeit behält er genau im Blick. „Er war jemand, der ein sehr scharfes Auge auf den sich schnell entwickelnden Antisemitismus hatte. Und der sich davon auch betroffen fühlte“, fügt Hoffeld hinzu.

## Spott und Ironie als publizistische Waffe

1924 geht Tucholsky für zwei Jahre als Kulturkorrespondent nach Paris, anfangs mit großer Euphorie. Aber die Ernüchterung

durch die politische Großwetterlage in Europa trifft ihn hart. „Er hat schnell gemerkt, dass auch Frankreich kein Land ohne Widersprüche ist. Auch in Frankreich gab es Dinge, über die man sich ähnlich aufregen konnte wie in Deutschland. Aber es gab eben auch in Frankreich faschistische Bewegungen, und es gab Antisemitismus.“

In Berlin übernimmt der inzwischen berühmte Publizist die Herausgeberschaft der „Weltbühne“. Mit seinen pointierten Artikeln und oft polemischen Kommentaren macht er sich im rechten Lager der aufkommenden Nationalsozialisten schnell Feinde. „Satire war wichtig für ihn. Satire war deshalb wichtig, weil sie den unanfechtbaren Wahrheitsanspruch, der hinter politischen oder religiösen Ideologien steckt, entlarvt“, erklärt sein Biograph diese Zeit.

Am 21. Dezember 1935 stirbt Kurt Tucholsky an einer Überdosis Tabletten. Selbstmord oder Versehen? Das ist bis heute nicht geklärt. „Als Publizist hatte er völlig resigniert“, sagt Biograf Rolf Hofeld. „Er wusste: Journalisten sind keine Menschen, die politische Verhältnisse gestalten, sondern sie können nur in einer bestimmte Weise die öffentliche Meinung beeinflussen. Mit Blick auf die Entwicklung in Deutschland, mit der er konfrontiert war, hat er alles dafür getan, die Katastrophe mit seiner Schreibmaschine aufzuhalten. Aber er hat sie nicht aufhalten können.“

DW.DE 09.01.2015

- geschliffen – шлифованный, отточенный
- Beschimpfungen, pl – оскорбления; ругань
- Lebensart, f – образ жизни; обходительность, вежливость
- freche Lyrik – дерзкая лирика
- politische Großwetterlage – макрополитическая ситуация

## PAWLODAR

## DEUTSCHE IN PAWLODAR FEIERTEN WEIHNACHTEN

Weihnachten ist in Deutschland und auch so manchen anderen europäischen Ländern seit vielen Jahren das beliebteste Fest – auch für die Angehörigen der Deutschen Minderheit in Pawlodar. Der Verband der Deutschen in Pawlodar „Wiedergeburt“ organisiert jedes Jahr ein Weihnachtsfest.

Von Helena Garkawa

Vor Weihnachten, in der vierwöchigen Adventszeit, zündete man im Pawlodarer „Haus der Freundschaft“ jeden Sonntag

eine Adventskerze an. Am 21. Dezember fand das Weihnachtsfest in der Konzerthalle „Dostyk – Freundschaft“ statt. Zu Beginn der Veranstaltung konnten die Gäste einen Weihnachtsmarkt besuchen. Dort gab es Weih-

nachtsplätzchen, Weihnachtsstollen, Äpfel, Nüsse und vieles mehr zu verkosten. Ebenso gab es Glühwein und Brühwürstchen.

Die festliche Dekoration sorgte für weihnachtliche Stimmung. Zu sehen waren ein Adventskalender, der Adventskranz, auf dem alle vier Kerzen brannten, und ein geschmückter Tannenbaum. Plötzlich erschien der Weihnachtsmann. Er spielte mit den Besuchern lustige Spiele und überreichte kleine Geschenke.

Unter den Gästen war auch die Sprachassistentin des Sprachlernzentrums Pawlodar, Christine Wolf aus Norddeutschland. Für Christine ist die Zeit vor Weihnachten daher sehr besinnlich. Dann verbringt sie nämlich mehr Zeit mit ihrer Familie, genießt Weihnachtsstollen oder trinkt Glühwein. Dieses Jahr hat sie den Advent in Kasachstan verbracht, denn sie lebt bereits seit drei Monaten in Pawlodar. Auch nimmt sie häufig und gern am gesellschaftlichen Leben der dortigen Deutschen teil. Aber Weihnachten verbringt sie am liebsten im Kreise ihrer Familie in Deutschland.

„Wenn es soweit ist, gehen wir an Heiligabend, den 24. Dezember traditionell in die Kirche und essen anschließend zusam-

men. Auf dem Tisch gibt es traditionelles Weihnachtsessen, meistens Gans, für mich als Halbvegetarierin Fisch. Nach dem Essen verteilen wir Geschenke, dir wir einige Tage vorher unter den Tannenbaum gelegt haben. Am 25 und 26. Dezember gehen wir meistens zu unseren Freunden oder Verwandten oder empfangen sie bei uns“, erzählt sie. Für Christine ist Weihnachten mit dem festlichen Essen, den Geschenken und der gemeinsamen Feier die schönste Zeit des Jahres. „Weil ich mittlerweile im Ausland lebe, genieße ich dieses familiäre Fest in Norddeutschland.“

- Adventszeit, f – предждествовское время, Адвент
- am liebsten – охотнее всего
- verbringen – проводить (время)
- Halbvegetarierin, f – наполовину вегетарианка, „полу“-вегетарианка
- mittlerweile – между тем, тем временем



РИДДЕР

# РОЖДЕСТВЕНСКАЯ СКАЗКА

В Восточно-Казахстанском общественном объединении «Возрождение» праздник Рождества считается самым почитаемым, любимым детьми и взрослыми. Он давно утратил исключительно религиозный смысл, сегодня это праздник, полный волшебства и возможностей провести время с близкими по духу людьми, родными, порадовать детей и взрослых подарками, вкусными блюдами и украшениями. Это время, когда все ощущают радость и любовь.



Любовь Игнатъева

Морозная погода, снежные покрывала, укутавшие город, украшенные витрины магазинов и прочие привычные предрождественские атрибуты напомнили о подготовке к празднику еще с первых чисел декабря. В течение всего месяца в обществе проходили мастер-классы по изготовлению рождественских

символов, украшений, выпечке пирогов (кухенов) и миндального печенья. Каждый Адвент зажигались свечи, дети разучивали рождественские стихи и сценки «Drei Könige» («Трое волхвов»), «Kerzen» («Свечи»), «Ruprecht» и другие.

И вот наступила светская часть праздника. Рождественская трехметровая елка, увенчанная звездой, украшенная в лучших европейских традициях красно-



золотыми украшениями, бусами, бантами, гирляндами, стала центром празднично украшенного зала, оформленного участниками общества накануне. Все члены общества, ощущая себя одной большой и дружной семьей для празднования великого торжества собрались в зале Дома дружбы народа.

Как только прозвучали первые нотки рождественского гимна «O, du fröhliche» в исполнении ансамбля «Эдельвейс», зрители сразу подхватили любимую всеми песню, текст которой был спроецирован на большой экран. На празднике выступили лауреат Международного конкурса «Neue Namen», член молодежного клуба «Quelle» Анастасия Трухина, исполнившая песни на немецком и казахском языках, вокальный ансамбль «Эдельвейс» (руководитель Любовь Вуккерт), детский ансамбль «Фантазия» (руководитель Наталья Кирьянова), ансамбль «Фабриканочка» (руководитель Виктор Выходцев), хореографический ансамбль «Quelle» (руководитель Елена Полей), ансамбль «Экситон» (руководитель Сергей Горбунов), Вероника Тарасова (ангел), Владимир Кнауб (злой колдун), Павел Негриев, Мария Берсенева, Зинаида Шванд (волхвы) и Мария

Беккер (Дед Мороз). Праздник, ведущими которого стали Клавдия Фомина и Елена Полей, проходил на немецком языке с переводом на русский.

В мероприятии немецкого центра традиционно принимали участие представители всех этнокультурных объединений города. С поздравительным словом и подарками выступили эксперт по социальной работе ВКО Ольга Клостер, первый директор Дома дружбы народа Алина Эсенова, председатель Азербайджанского культурного центра Абиляфаз Сеидов, директор Дома дружбы народа г. Риддера Александра Мосина.

■ волшебство - Zauberei, f, Hexerei, f

■ морозный - frostig, Frost-

■ украшать - schmücken

■ бусы - Perlen, pl; Glasperlen, pl

■ подхватить (мелодию) - зд.: einfallen,

einstimmen

УСТЬ-КАМЕНОГОРСК

## ЛЮБИМЫЙ ПРАЗДНИК РОЖДЕСТВА

Рождественский праздник любят и взрослые и дети за его удивительный колорит, за радость ожидания чуда, за добрые традиции, объединяющие людей по всему свету. Праздник Рождества не утратил своего глубокого смысла, сохраняя собственный неповторимый символ - Вифлеемскую звезду, приведшую когда-то волхвов в маленький поселок Вифлеем.

Анастасия Трухина

Рождество члены Восточно-Казахстанского общества «Возрождение» в г. Усть-Каменогорске традиционно отметили по-семейному.

Праздничное мероприятие было организовано на базе Детского учебно-оздоровительного центра «Октябренок», куда были приглашены члены общества: трудармейцы, малоимущие, волонтеры и инвалиды. Этот праздник наиболее желанный и чтимый людьми преклонного возраста, которые ждут с нетерпением встречи с друзьями, теплого дружеского общения за чашечкой чая и просто внимания к себе.

Для всех участников Рождественской встречи был накрыт стол, участники пределись воспоминаниям, радовались общению друг с другом. Со сцены про-

звучали поздравления с Рождеством Христовым от председателя ВКО «Возрождение» ЛНКЦ Любови Васильевны Игнатъевой, эксперта по социальной работе Ольги Клостер. Ни один из гостей не ушел с праздника с пустыми руками, каждый получил рождественский подарок.

Все мы разные, и все по-разному отмечаем этот великий день. Но похожи мы в одном - в это время мы все становимся чище, добрее, милосерднее, верят в чудо. Каждый может стать добрым волшебником, если заметит рядом с собой человека, нуждающегося в тепле и любви.

Искрятся радостью глаза,  
И сердце чаще бьется!  
Волшебный миг - день Рождества,  
Раз в год всего дается!



## ЛИТЕРАТУРА

## «...SOLANGE WIR AUF DIESER ERDE WEILEN»

Поэт, писатель и драматург Виктор Гейнц родился в небольшой деревне Новоскатовке, здесь прошли его детские и юношеские годы, появились первые плоды творчества. В рамках проведения Дней немецкой литературы в Новоскатовке состоялось торжественное открытие мемориальной доски в честь Виктора Гейнца, что стало знаменательным событием для немцев России, Казахстана и Германии.

На открытии присутствовали представители совета ОО ННКА Омской области и Федеральной национально-культурной автономии российских немцев, писатели и поэты, члены центров немецкой культуры из России, Германии, Казахстана и Узбекистана, представители СМИ. Особыми гостями мероприятия стали родная сестра В.Гейнца Элла Клейн, племянники Лидия Назарова (Фишер) и Андрей Гейнц с супругой и детьми, двоюродная племянница Марина Ренда (Асмус).

Присутствующие почтили память В.Гейнца минутой молчания и возложили цветы. Закончился митинг песней «Есть только миг...» в исполнении Лидии Назаровой и Эмили Бейтель.

Далее в доме культуры Новоскатовки состоялся литературный вечер, посвященный жизни и творчеству Виктора Кондратьевича. «...Пока мы живём на этой земле». Гостям вечера были представлены значимые моменты биографии В.Гейнца, его детские и юношеские увлечения, рассказано о его восхищении творчеством Александра Цильке, судьбоносных встречах с замечательными людьми – профессорами, писателями, учителями... Особое внимание была уделена многогранному творчеству В.Гейнца, в равной мере талантливого и в прозе, и в стихах, и в публицистике.

«...Было в нём, стопроцентном немце, всю свою творческую жизнь писавшем только на немецком, что-то совершенно русско-чеховско-бунинское. Хотя, что значит «что-то». Это «что-то» имеет определение – талант...» (Светлана Фельде, литератор).

Литературную картину российско-немецкой литературы Виктор Гейнц дополняет и как драматург. С большим успехом в начале 90-х годов шла постановка его театральной трилогии «Auf den Wogen der Jahrhunderte», рассказывающей об истории переселения немцев из Западной Европы в Россию и их судьбе вплоть до 90-х годов XX столетия. Трилогию смогли увидеть не только жители больших и малых городов Казахстана, но также России, Узбекистана, Таджикистана и Киргизии. И это в условиях, когда о российских немцах в Советском Союзе мало что было извест-

но, а если о них и говорили, то предпочитали делать это «не громко». Виктор Гейнц взял на себя ответственность говорить от лица убиенных, сгинувших в сталинских лагерях, а также от имени многих наших современников, горемык-переселенцев, которых ждало глубокое разочарование на родине предков. Уже в Германии с Эдуардом Изааком он создал мюзикл в двух частях «Западня Эйнштейна» и «Россия, прощай!».

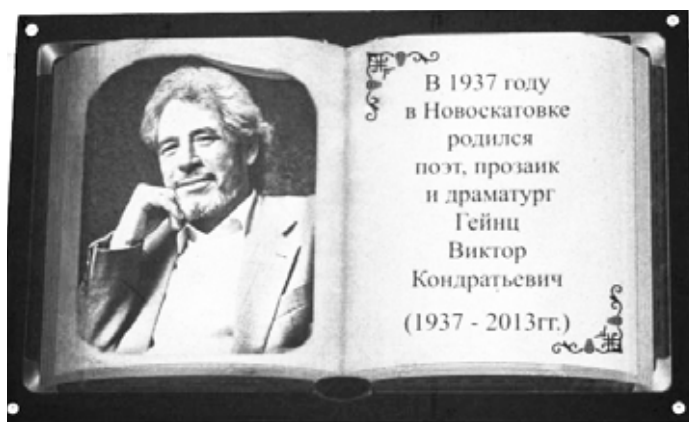
В 1999 году Литературным обществом немцев из России был издан поэтический сборник «Spiegelbilder», в котором представлена лирика российско-немецких авторов. В этом сборнике Виктор Гейнц предстаёт перед нами не только как поэт, но и как переводчик.

«Когда-то мы разговорились с Виктором Кондратьевичем о поэзии. Это случилось после того, когда я прочитала его перевод стихов Бунина на немецкий. Мне всегда казалось – Бунину нельзя перевести. А Гейнц перевёл так, что плакать хотелось...» (Анжелика Миллер, литератор).

В 2004 году в Омске вышла книга Р.Корна «Unbekannte im Westen», в которой он представил читателям портрет земляка Виктора Гейнца. А в 2012 году в Германии в издательстве Вальдемара Вебера появился песенник под названием «Es war einmal...».

Композитор Э.Изаак вспоминает: «Работа над романсами доставила большое удовольствие, тем более, что непревзойденный Виктор Гейнц, к которому мы обратились с просьбой перевести ряд романсов, прекрасно справился с заданием: его переводы – поистине поэтический эквивалент оригинальным текстам. Большое ему спасибо за эту помощь!»

Писатель Эдмунд Матер (ФРТ) подарил музею бесценные экспонаты: оригинальные театральные афиши, фотографии и программки спектаклей конца 1980-х годов, переданные ему Розой Штейнмарк. Он поведал, что при содействии немецкой редакции «Guten Abend» и актёров Немецкого драматического театра Казахстана оцифрован документальный фильм о Викторе Гейнце из серии передач немецкой студии телевидения Государственного



Мемориальная доска в Новоскатовке.

телеканала Казахстана. Координатор литературных проектов Международного союза немецкой культуры Елена Зейферт сообщила о намерении организовать Международный литературный конкурс им. В.Гейнца, а также предложила открыть в Новоскатовке филиал литературного клуба МСНК «Мир внутри слова». А представителями литературного общества немцев из России в Германии в музей передано пять книг В.Гейнца.

Завершился вечер романсом «Гори, гори, моя звезда» в переводе на немецкий язык Виктора Гейнца. Словно от его имени в тишине, воцарившейся в зале, звучали слова: «...Wenn ich mal geh, soll überm Grabeschacht mir leuchten, strahlen dieser Stern!»

Гости вечера выразили огромную благодарность инициатору мероприятия В.В.Эйхвальду, главе администрации В.А.Прибыльскому, коллективу Новоскатовской школы, вокальным ансамблям «Нахтигаль» и «Девчата», родственникам В.Гейнца из Германии и России.

Ни для кого не секрет, что нечасто в маленькой сибирской деревеньке собирается такой круг творческих людей. Удача это или счастливое стечение обстоятельств, что Дни немецкой литературы не обошли стороной Новоскатовку?

Думается, что это закономерный ход истории – здесь трудился Александр Цильке, здесь родился и начал свой творческий путь Виктор Гейнц и многие другие российско-немецкие авторы, здесь живут люди, сохраняющие многоликую культуру и историю своих предков.

В этот вечер тихо падал снег, засыпая всё вокруг, как в стихотворении В.Гейнца. Глядя на припорошенные снегом красные гвоздики у мемориальной плиты, невольно хотелось петь: «Es schneit und schneit, als sollt es ewig dauern...».

Статья подготовлена по материалам, предоставленным Александром Вайцем.

■ знаменательный – *denkwürdig*,

*bedeutend*

■ племянник – *Neffe, m*

■ ответственность – *Verantwortung, f*,

*Verantwortlichkeit, f*

■ перевести – *übersetzen, übertragen*

■ многоликий – *vielgestaltig*

## НАГРАЖДЕНИЕ

## НАРОДНЫЙ ПИСАТЕЛЬ ВЛАДИМИР ЭЙСНЕР

В Москве на торжественной церемонии в Доме Правительства были объявлены итоги Международного литературного конкурса на звание «Народный писатель» и вручены премии победителям. Конкурс состоялся при поддержке Федерального агентства по печати и массовым коммуникациям Российской Федерации.

Надежда Рунде

Обладателем высокого звания «Народный писатель» стал российский немец, ныне живущий в Германии, писатель Владимир Эйснер. Он занял первое место! На церемонии ему был вручен символ премии – памятная статуэтка в виде художественной скульптуры в форме позолоченного пера из латуны на постаменте из яшмы.

Владимир Эйснер живет в старинном городе Вецларе, что расположен на реке Лан в земле Гессен. В первую очередь Вецлар связывают с именем известного немецкого писателя Иоганна Вольфганга фон Гете. Владимир обосновался здесь с 2002 года, сразу после переселения в Германию. Эйснер – прозаик. Пишет на русском и немецком языках. В 1966 году закончил немецкое отделение Иссиль-Кульского педучилища Омской



области. В 1976 году закончил испанский факультет Пятигорского пединститута. Работал учителем, грузчиком, монтажником, метеорологом на мысе Челюскина, охотником-промысловиком на острове Диксон, сопровождал иностранные экспедиции на Северный полюс, пятикратный участник (как переводчик и проводник) международной экспедиции «Mammuthus» на Таймыре и Новосибирских островах.

В 1991 году в газете «Neues Leben» был опубликован его первый рассказ «И одно дыхание у всех...» Дипломант премии ЮНЕСКО, победитель и лауреат ряда литературных конкурсов, в том числе конкурса имени долганской поэтессы Огдо Аксеновой, имени Юрия Рытхэу и «Золотое Перо Руси-2008». Автор двух книг прозы – «Макарова Рассоха» на русском языке и на немецком «Links vom Polarstern» («Налево от полярной звезды»).



## RECHT

## MIT DEM TAXI FAHREN WIE IN KASACHSTAN

In Almaty ist es völlig normal, per Anhalter zu fahren. In Deutschland und anderen Ländern gibt es dafür eine App. Mit dem Smartphone werden also Fahrer und Fahrgast vermittelt. Dieses eigentlich sehr einfache Geschäft bedroht das Taxigewerbe und ist auch rechtlich fragwürdig.

Von Christiane Rexa

Eingequetscht zwischen Menschen im Bus oder frierend an der Haltestelle: erprobte Arbeitspendler sind leidensfähig. Hier in Kasachstan ist es gängig, der Kälte in ein privates Taxi zu entfliehen und einen geringeren Betrag zu entrichten als in einem sogenannten offiziellen Taxi. Sozusagen per Anhalter zu fahren, nur mit Unkostenbeteiligung. In Deutschland hingegen greifen weniger frierende Arbeitspendler auf die Alternative zu den öffentlichen Verkehrsmitteln, das Taxi, zurück. Taxifahren ist im Verhältnis viel teurer.

Eine vermeintliche Lösung sollte die „Uber-App“ darstellen, die seit Sommer vergangenen Jahres regelmäßig für Schlagzeilen sorgte. Uber ist ein Online-Vermittlungsdienst von Fahrgästen. Das kalifornische Unternehmen bietet seit 2009 in verschiedenen Städten weltweit die Smartphone-App an, vermittelt Fahrgast und Fahrer und übernimmt den Zahlungsverkehr zwischen ihnen. Durch einen Prozentanteil am Fahrpreis finanziert sich das Unternehmen.

Die Fahrer sind allerdings keine offiziellen Taxifahrer, sondern Privatpersonen. Dies sorgte für Diskussionen. Viele Uber-Fahrer

sind günstiger als „normale Taxis“, sie haben oft keinen Personenbeförderungsschein. Uber ist für sie eine einfache und unbürokratische Möglichkeit, Geld zu verdienen. Besonders gut funktioniert das Geschäft, wenn in der Stadt Großveranstaltungen stattfinden. Dann informiert die App die Fahrer, welche so den anderen Taxifahrern die Fahrgäste wegnehmen. Dagegen wehren sich Vertreter des Taxigewerbes vehement. Im Juli 2014 machten Taxifahrer durch europaweite Proteste auf sich und dieses Problem aufmerksam. Daraufhin kam es in einigen deutschen Städten, darunter auch Berlin, zu einem Verbot der Uber-Dienste. Dies wurde damit begründet, dass den Uber-Fahrern die nötige Personenbeförderungsberechtigung fehle.

Ebenso würden Uber-Fahrer gegen die Gewerbeordnung verstoßen und ihre Kunden gefährden. Ein Vergleich zu Mitfahrzentralen lief ins Leere, denn bei einem Fahrpreis von 1,60 €/km kann eine reine Beteiligung an den Betriebskosten nicht mehr angenommen werden. Sowohl Verwaltung als auch das Gericht nahmen ferner Anstoß daran, dass Uber gegenüber den Fahrgästen als Vertragspartner aufträte, aber selbst keine Kontrollen oder Qualitätsprüfungen der Transportfahrzeuge



Eigentlich ist die App praktisch, aber in vielen Ländern bereits illegal.

und der Fahrer garantiert. Insbesondere im Schadensfall liegt die Verantwortung allein auf den Schultern der Fahrer. Sie müssten im Ernstfall für Unfallkosten aufkommen. Oftmals wird dies allerdings nicht von der Versicherung übernommen.

In Frankfurt/Main hingegen wurde eine vom Taxigewerbe erwirkte einstweilige Verfügung durch das Landgericht Frankfurt gekippt. Begründet wurde dies mit der fehlenden Eilbedürftigkeit. Ziel der Vertreter des Taxigewerbes war es, durch das Verbot sich gegen einen unfairen Wettbewerb zur Wehr zu setzen.

Nun hat sich das Unternehmen in Deutschland, zumindest in der Hauptstadt, einem Profiwandel unterzogen: Uber senkte die Preise von 1,60 € auf 35 Cent und gleicht somit einer Mitfahrzentrale.

Überdies kam es in anderen Ländern ebenfalls zu Verboten. Anfang Dezember untersagte ein Gericht in ganz Spanien die Nutzung der Uber-Dienste, noch in diesem Jahr soll in Frankreich ein solches Verbot folgen. Auch in Neu Delhi ist nach Vergewaltigungsvorwürfen gegenüber Fahrern die Vermittlung von Privatfahrern

nun illegal. Auch in Kalifornien verklagten Staatsanwälte das mittlerweile 40-Milliardenschwere Unternehmen: Uber soll seine Kunden bei der Überprüfung der Fahrer gezielt getäuscht haben.

In Deutschland tritt Uber ungebrochen selbstbewusst auf und fordert eine Neuorientierung im Taxigewerbe nach dem Motto „Weniger Regeln und Normen, mehr Wettbewerb“. Auf wessen Kosten die Fahrt da wohl hinget? ■

- App, f – мобильное приложение для смартфонов
- eingequetscht – зажатый; задавленный
- erprobt – испытанный, проверенный
- Vermittlungsdienst, m – посредническая услуга
- sich gegen etw. vehement wehren – решительно протестовать



Taxi-Gewerkschaften wehren sich gegen den Vermittlungsdienst „Uber“.

## KOLUMNE

## WIR HABEN DEN GULLY NICHT GETROFFEN ...



Amira von der Schnuckenweide lebt seit September 2014 in Almaty. Sie ist in Russland sozialisiert worden und hat auch schon einige Zeit in Ghana verbracht. Sie erzählt uns aus ihrer Hundewelt.

Toll, was man hier zu sehen bekommt! Meine Freundin hat rechtzeitig gebremst – um euch dieses Bild nicht vorzuenthalten... Dieses Loch beobachten wir bei unserem täglichen Spaziergang seit mehr als vier Tagen – und es tut sich nichts! Gestern Abend war der „Restbaum“ nur noch ein Stock, und seit heute hängt noch eine rotweiß-gestreifte Plastiktüte dran! Inzwischen ist er übrigens – wie von magischer Hand – repariert.

Interessante Erfahrungen habe ich bei meinen Ausflügen gemacht – aus Hundeperspektive. Oberhalb des großen Almatiner Sees wurden wir vom Grenzsoldaten mit Handschlag begrüßt! Der Grenzschützer war völlig verblüfft, dass wir uns bis dorthin verirrt haben. Wir wollten doch nur zur „Kosmos-Station“ – hat aber nicht ganz funktioniert, mit dem Blick nach oben. Der Grenzschützer war cool, fand mich toll, und hat gefragt „ob ich ein Deutscher sei“. Eine „Dame Hund“ haben meine Freunde geantwortet – und er hat ihnen voller Stolz er-

zählt, dass er auch einen Deutschen habe... (einen vierjährigen Rüden). Viel zu jung für mich, denn ich bin ja schon sieben!

Der Weg entlang des Sees und die Schaschlyki im Nationalpark waren super – als ich sie mit meinen Freunden geteilt habe, hatten wir eine ganze Menge Zuschauer. Erwachsene und Kinder staunten. Ich wurde gefragt, ob man mich mal streicheln dürfe, und mit Handküsschen verabschiedet. So etwas hat man hier nicht alle Tage. Da geht einem das Herz auf. Einen neuen Freund habe ich gefunden – einen Samojeden – so ein hübsches Wollknäuel, der sofort meinen Kofferraum mit Beschlag belegt – und ihn nur unter lautstarkem Protestgeheul wieder freigegeben hat.

Und auf meiner inzwischen beinahe alltäglichen Einkaufstour zu Fuß habe ich sogar eine Banane abgestaubt. Die wurde mir geschenkt und aus der Hand verfütert – ein Kind von ca. 8 Jahren mit Mutter wollte mir nicht glauben, dass ich Bananen mag – meine Freundin war Brot kaufen und ich draußen. Aber der Gemüsemann kennt mich ja schon – und weiß, dass man mir mit Möhren und Bananen eine Freude machen kann.

Heute stand eine weitere Exkursion auf dem Programm: tolle Piste, der Weg von Almaty nach Kapschagai. Aber wenn die Schnellstraße erst einmal fertig ist, die A3 bis Ust-Kamenogorsk, komme ich noch mal

wieder. Die 5 km Autobahn waren schon ein Super-Vorgeschmack!

Eigentlich wollten wir ja nur zum Stausee. Unterwegs habe ich mich dann gefragt, wer da wohl alles in den vielen Casinos am Stadtrand von Kapschagai „zocken“ geht. Die müssen ja Geld haben wie Heu – jede Woche ein Auto in „Klein Las Vegas“. Den Weg zum See haben wir dann auch noch gefunden. Ich wusste gar nicht, dass man als Schäferhund auch klettern können sollte. Statt auf Sand bin ich auf Karst, Geröll und Wiesenresten herumgeklettert. Was mir überhaupt nicht gefallen hat, war der viele Müll am Ufer. Müll wächst nicht – die Menschen sind es, die ihn säen. Warum nehmt Ihr euren Müll nicht mit nach Hause? Meine größeren Geschäfte werden schließlich auch in Tüten verpackt und ordnungsgemäß entsorgt. Das hat auch nichts mit deutscher Gründlichkeit zu tun – aber dieser Dreck, der überall herumliegt, nervt mich einfach!

Ach ja, demnächst möchte ich auch noch in den Park des Präsidenten – letzte Woche wurde mir der Eintritt verwehrt, hatte ich doch meinen Maulkorb, den ich eigentlich so gut wie nie trage, leider zu Hause vergessen. Den Botanischen Garten hätte ich auch noch gern besucht. Denn ich bin ja schließlich eine wohlgezogene Hundedame mit Begleithundeprüfung! Da fällt mir noch etwas ein: der Hundeführerschein – vielleicht

sollte man den hier nach deutschen Vorbild mal einführen. Für große Hunderassen ist der Hundeführerschein in Deutschland inzwischen obligatorisch. Von Hundeausbildung haben hier viele Menschen bis auf wenige Ausnahmen sowieso keinen Schimmer. Heute habe ich bei meinem Morgenspaziergang die nette Dame getroffen, die mich regelmäßig begrüßt – und ich lass mich natürlich auch knubbeln. Luisa kam vom Schlittschuhlaufen und hat sich gefreut, mich zu sehen. So, liebe Leser, jetzt muss ich erst einmal alle meine Eindrücke verarbeiten. Deswegen bin demnächst und einen guten Start in die Woche.

Eure Amira von der Schnuckenweide, genannt Mira. ■

- Plastiktüte, f – пластиковый пакет
- staunen – удивляться
- streicheln – гладить (кого-л., что-л.)
- ordnungsgemäß – по правилу; ради порядка
- Maulkorb, m – намордник

## ИССЛЕДОВАНИЯ

ЛЕОПОЛЬД ГРАУМАН И СЕРГЕЙ ДЕРВИЗ  
В КИРГИЗСКОЙ СТЕПИ

В «Семипалатинских областных ведомостях» 10 сентября 1888 года появилось следующее уведомление: «Каркаралинский уездный судья объявляет, что управляющий «Товарищества горных промыслов в Киргизской степи» горный инженер Леопольд Фердинандович Грауман уничтожает доверенность, выданную им горному уставщику Илье Дмитриевичу Ярославцеву 16 ноября 1887 года, засвидетельственную по нотариальному реестру уездного судьи под номером 176».



Заводик Л.Ф.Граумана. Фото С.М.Дудина, 1899. / Архив автора

Юрий Попов, краевед

15 октября 1888 года Томское Горное управление объявляет. «В пользу «Товарищества горных промыслов в Киргизской степи» 24 ноября 1887 года Каркаралинскому уездному управлению заявлена вновь открытая золотосодержащая местность на реке Чуптыколь, в 73 верстах от Каркаралинска на северо-запад. Прииск этот наименован «Запасный».

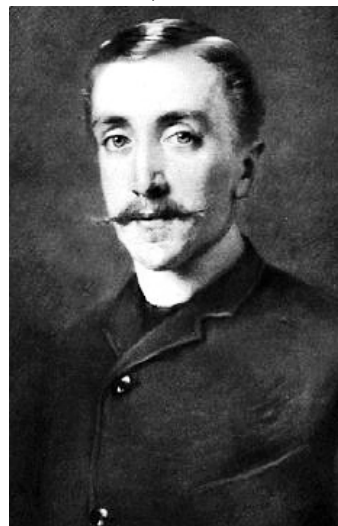
Горный инженер Л.Ф.Грауман один из самых ярких специалистов в части разведок и добычи золота, но в Сибири. Он член, а позднее директор Ленского золотопромышленного товарищества, председатель правления общества Маринкиных золотых приисков, член Русского золотопромышленного общества, член общества рудного дела в Монголии. О практических заслугах Л.Ф.Граумана в области развития горного дела в Киргизской степи сведения весьма скудны, но крайне интересны в научном плане.

Л.Ф.Грауман (1857 – 1922) выпускник Санкт-Петербургского горного института 1882 года. Поступил на службу в Главное Горное управление. В 1885 году получил приглашение стать акционером «Товарищества горных промыслов в Киргизской степи». Оно создано специально «для разработки рудников в Павлодарском и Каркаралинском уездах». Устав был одобрен еще 25 июня 1882 года. Создатели общества статский советник П.Д.Мальцов и потомственный почетный гражданин нотариус М.П.Маляхинский вложили в дело 3 млн. рублей, разбитых на 600 паев. Но скоро П.Д.Мальцов покинул проект.

М.П.Маляхинский находит нового компаньона. Им оказался представитель старинного прибалтийского немецкого рода Сергей Павлович фон Дервиз (1863–1918), наследник миллионных богатств своего отца, строителя железных дорог Павла Григорьевича фон Дервиза (1826–1881). В Киргизскую степь устремились доверенные лица. По подсказкам местных казахов фиксируются и оформляются сотни заявок на уголь, медные и серебряноцинковые руды. Определить надежность запасов месторождений не просто. Товарищество привлекает опытных геологов и горняков М.И.Белоусова, А.В.Яковлева, И.А.Антипова, К.И.Гривнака. В течение пяти лет ведется тщательное изучение подземных недр Сарыарки. Результаты

выносятся на широкое обсуждение через публикации в престижном «Горном журнале». Богатства Киргизской степи впечатляют и привлекают энергичных горнопромышленников.

Л.Ф.Грауман специализируется на поисках и добыче золота. С австрийским поданным, членом правления, а потом и директором Санкт-Петербургского частного коммерческого банка Альфредом Ивановичем Муранья оформляет ряд заявок вокруг городка Каркаралинска. Степных гостей поддерживают уездный начальник Д.А.Вараксин и волостной управитель Кувской волости Мусатай Таттимбетов. Главное внимание уделяется урочищу Шоптыкуль в трех верстах от Джильтаурского пикета. Здесь у сопки Коктасжартас, где находилась



Сергей Павлович фон Дервиз. Работа художника К.Е.Маковского.

зимовка Оразбека Джанибекова из рода Джарылгой и по руслу рудников Кюкбулак и Караоыз замечены золотосодержащие кварцитовые жилы. Добычу вели в трех неглубоких шахтах. Была устроена запряда, организовано дробление и промывка песка. Рудник обозначили как Свято-Макарьевский. Под таким именем он числится в перечне золотодобывающих рудников Российской империи. В 1887 году здесь работали двенадцать человек, из них два мастера. Добыт один пуд двенадцать фунтов золота. Из-за ис-



Усадьба Кирицы, Рязанская область.

тощения запасов через два года прииск был ликвидирован.

Благодаря щедрым финансовым вложениям С.П. фон Дервиза товарищество продолжило жить мечтами об обустройстве в степи современного медеплавильного завода. На геологических картах появляются будущие рудники «Сергеевский» в честь Сергея Павловича и «Анненский» в честь его жены Анны Карловны Якобсон. Сам знаменитый губернатор Степного края Г.А.Колпаковский пишет личное письмо С.П. фон Дервизу. Предлагает взять управление над горными предприятиями горнопромышленника – банкрота С.А.Попова. Между тем С.П. фон Дервиз готовит новый подарок всем геологам, металлургам и гигиенистам Киргизской степи. Из Санкт-Петербурга в Каркаралинск доставлен комплект первоклассного лабораторного химического оборудования для анализа образцов угля, серобросвинцовых, медных, золотоносных руд, минеральных вод и рудничного воздуха. Однако главное устремление лаборатории связано было с идеей о мокрой обработке окисленных медных руд. Опыты вел И.А.Антипов. Он насыщал руды аммиачным раствором, разбавленной серной кислотой и смесью железного купороса. Два последних реагента в своем контакте показали лучший результат.

Л.Ф.Грауман на основании опытов И.А.Антипова построил на руднике Коктасжартас небольшой заводик. Он состоял из деревянной эстакады, производственного цеха, локомотива для получения пара и измельчения руды, двух отражательных печей для обжига концентрата и нескольких чанов с растворами кислот. Промышленные опыты велись весь 1889 год вплоть до 31 декабря. Л.Ф.Грауман направил в Томское горное управление документ о завершении строительства предприятия по переработке руды «мокрым способом». Всего удалось получить 120 пудов цементной меди. Убыточное производство закрыли через полгода. Товарищество приступило к ликвидации своих горно-заводских объектов. Заводик поставили под надежную охрану, о чем свидетельствует снимок, выполненный фотографом С.М.Дудиным в 1899 году. Химическую лабораторию по желанию С.П. фон Дервиза передали в Каркаралинское трехклассное городское училище. Что касается судьбы Л.Ф.Граумана, то она до конца не про-

слежена. Из Сибири он отбыл в период гражданской войны за границу, где его след пока не проявился.

Предпринимателя, мецената и благодетеля Сергея Павловича фон Дервиза знали в самых высших кругах Российской империи. Он известен как покровитель художественной богемы г. Санкт-Петербурга. Восстанавливается его изящной красоты усадьба Кирицы в Рязанской области. Появились серьезные публикации о делах мечтателя и романтика, которым он по существу и был. В 1909 году кавалер многих высоких правительственных наград, дворянин С.П. фон Дервиз выехал во Францию. Точная дата его смерти не известна. Сегодня с полным правом Л.Ф.Граумана и С.П. фон Дервиза можно назвать пионерами по извлечению меди гидрометаллургическим способом на территории Казахстана.

Справедливо вспомнить двоюродную сестру Сергея Павловича Веру Михайловну Дервиз (1878 – 1951). Выпускница Женевского университета, доктор наук, петрограф долгие годы трудилась в Геологическом комитете как адъюнкт-геолог. В 1919 году командирована на пять месяцев в Баянаульский регион. Осмотрела ряд месторождений, в том числе Анненское. В 1946 году арестована и погибла в лагере.

- свидетельствовать – zeugen, bezeugen
- доверенность – Vollmacht, f
- промысел – Erwerbsgeschäft, n
- вкладывать – anlegen, einlegen
- энергичный – energisch; tatkräftig
- управление – Verwaltung, f, Leitung, f
- измельчение – Zerkleinerung, f
- убыточный – verlustbringend, nachteilig
- мечтатель – Träumer, m; Schwärmer, m
- дворянин – Adlige, m, Edelmann, m

# ИЗУЧАЯ ЯЗЫК СВОЕЙ СТРАНЫ

Дорогие читатели! Предлагаем вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан. Сегодня все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, знание которых позволяет приоткрыть дверь в культуру и традиции других народов, и потому знание языка страны, в которой живёшь, – просто необходимо. Сегодня всем желающим овладеть казахским языком государство оказывает всестороннюю поддержку: существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета; при многих учреждениях организованы бесплатные курсы. Учреждая данную рубрику, немецкая газета вносит посильный вклад в реализацию президентской программы триединства языков. С уважением, редакция DAZ.



## МЕН ҚАЗАҚША СӨЙЛЕЙ АЛАМЫН / Я МОГУ ГОВОРИТЬ ПО-КАЗАХСКИ



жүзу / плавать /  
schwimmen



тамақ пісіру / готовить  
(пищу) / kochen



ыдыс жуу / мыть  
посуду / Geschirr spülen



гүлге су құю / поливать  
цветы / Blumen gießen



ашулану / сердиться,  
злиться / sich ärgern



шаршау / утомляться,  
уставать / ermüden



шаңғы тебу /  
кататься на лыжах /  
Schi laufen



коңьки тебу /  
кататься на коньках /  
Schlittschuh laufen



келіссөз жүргізу /  
вести переговоры /  
verhandeln

### Слова-предметы

|                |                     |                    |
|----------------|---------------------|--------------------|
| заңгер         | Jurist, m           | юрист              |
| репетитор      | Nachhilfelehrer, m  | репетитор          |
| жоғары білім   | Hochschulbildung, f | высшее образование |
| жаттығу        | Training, n         | тренировка         |
| шаңғы          | Ski, m              | лыжи               |
| апта           | Woche, f            | неделя             |
| ертегі         | Märchen, n          | сказка             |
| үй шаруасы     | Hausarbeit, f       | домашние дела      |
| келіссөз       | Verhandlungen, f    | переговоры         |
| домбыра        | Dombra, f           | домбра             |
| аялдама        | Haltestelle, f      | остановка          |
| орысша-қазақша | Russisch-Kasachisch | русско-казахский   |
| сөздік         | Wörterbuch, n       | словарь            |
| құжат          | Dokument, n         | документ           |
| мамандық       | Fach, n             | специальность      |
| қазақ тілі     | kasachische Sprache | казахский язык     |
| қазақша        | kasachisch          | по-казахски        |
| орыс тілі      | russische Sprache   | русский язык       |
| орысша         | russisch            | по-русски          |
| неміс тілі     | deutsche Sprache    | немецкий язык      |
| немісше        | deutsch             | по-немецки         |
| халықаралық    | international       | международный      |

### Я могу (умею) / не могу (не умею)

қазақша жаз

домбыра тарт

- а аламын/алмаймын

сурет сал

футбол ойна

автомобиль айда

- й аламын/алмаймын

қазақша сөйле

бүгін кел

ақша бер

- е аламын/алмаймын

жақсы жүз



Основа глагола + суффиксы -а/-е/-й + глагол ал- (к глаголу ал- присоединяются личные окончания) = форма выражения возможности или невозможности совершения действия;

Для выражения «не могу/не умею» употребляются аффиксы отрицания, которые прибавляются к глаголу ал-: Мен сол қолыммен жаз-а ал-май-мын. - Я не могу писать левой рукой.

### Утвердительная форма

Мен жүзе аламын - Я могу (умею) плавать.

Ол бес тілде сөйлей алады - Он может (умеет) говорить на пяти языках.

Олар машина айдай алады - Они могут (умеют) водить машину.

### Отрицательная форма

Мен сурет сала алмаймын - Я не могу (не умею) рисовать.

Ол баскетбол ойнай алмайды - Она не может (не умеет) играть в баскетбол.

Біз тамақты жақсы пісіре алмаймыз. - Мы не можем (не умеем) хорошо готовить.

### Вопросительная форма предложения

Сен сүт іше аласың ба? - Ты можешь пить молоко?

Ол мына сумканы көтере ала ма? - Он может поднять эту сумку?

Сен шахмат ойнай аласың ба? - Ты можешь (умеешь) играть в шахматы?

### ТАК ГОВОРЯТ:

Модель 1:

- Сіз не істей аласыз?
- Машина жүргізе аласыз ба?
- Ән айта аласыз ба?
- Шахмат ойнай аласыз ба?
- Жақсы жүзе аласыз ба?
- Бүгін келе аласыз ба?

Модель 2:

- Мен бүгін жұмысқа бара алмаймын.
- Ренжімеңіз, мен сізге көмектесе алмаймын.
- Иә, түске дейін бітіре аламын.
- Сүтті өзім әкеле аламын.
- Жоқ, мен қатыса алмаймын.

# ES TANZT EIN BI-BA-BUTZEMANN

Deutsches Volks- und Kinderlied. Die moderne Fassung.

1. Es tanzt ein Bi - Ba - But - ze - mann in  
un - serm Haus her - um, fi - de - bum,  
um. Er rüt - telt sich, er schüt - telt sich, er  
wirft sein Säck - lein hin - ter sich. Es tanzt ein Bi - ba -  
But - ze - mann in un - serm Haus her - um.

- Refrain: Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann  
In unserm Haus herum, bidebum,  
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann  
In unserm Haus herum.
1. Er rüttelt sich, er schüttelt sich,  
Er wirft sein Säckchen hinter sich.  
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann  
In unserm Haus herum.
  2. Er wirft sein Säcklein her und hin,  
Was ist wohl in dem Säcklein drin?
  3. Er bringt zur Nacht dem guten Kind  
Die Äpfel, die im Säcklein sind.  
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann  
In unserm Haus herum.
  4. Er wirft sein Säcklein hin und her,  
Am Morgen ist es wieder leer.  
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann  
In unserm Haus herum.

# FREUNDSCHAFTSBÄNDER IN SCHWARZ ROT GOLD



Besonders viel Spaß hat der Bastel-Workshop gemacht. Die Teilnehmer des Winter-Sprachlagers knüpften mit Begeisterung Freundschaftsarmbänder. Zum Winter-Sprachlager trafen sich Jugendliche aus den Jugendklubs der Wiedergeburt-Gesellschaften der Regionen Astana, Akmola und Karaganda und verbrachten vier Tage im Sanatorium „Schumbaktas“. Neben dem Bastel-Workshop nahmen sie auch an einem deutschen Sprachlabor teil. Dabei lernten sie unter anderem deutsche Umgangssprache. (DV)

## KNIFFEL-SCHACH von Peter Krystufek

Nr. 241



Wer sind die fünf Unbekannten auf a2, b3, f4, f8 und h4? ♚

28 Figuren sind auf dem Brett. Es gab 4 Schachfälle. 2 der 3 SL sind Umwandlungsläger (z.B. sL1, sL4) vom d-Bauern (Wandlungsfeld d1) und f-Bauern (Wandlungsfeld g1, wT geschlagen). Hierbei wurden die weißen d- und f-Bauern entweder geschlagen oder sie waren ausgewichen (doch dazu fehlten die passenden Schlägeobjekte), ergibt auf jeden Fall mindestens 2 weitere Schachfälle. Den letzten Schachfall tätigte also der schwarze c-Bauer (z.B. auf b5). Auf diese b-Linie hätte kein wB mehr als Schlägeobjekt schlagen können, dort wurde also ein weißer Original-Offizier (oder Umwandlungsgürt?) geschlagen! Nur der weiße c-Bauer konnte ohne Schachfall im Direkturchmarsch auf c8 umwandeln, nachdem zuvor der schwarze c-Bauer einen weißen Original-Offizier auf der b-Linie geschlagen hatte (außer weiß/direktig wL), in den sich nun der weiße c-Bauer wieder zurückwenden musste, da dieser weiße Offizier ja offensichtlich noch auf dem Brett steht. - Es verbleiben so 5 Figuren zum Einsetzen: wk, wb, sk, sl, sb. Daraus folgt: sL8, wB2, sB4. Daraus folgt: wK3, sK4.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com.

# VERANSTALTUNGEN

VOM 16. JANUAR BIS 22. JANUAR 2015

Samstag, 17. Januar  
**KONZERT DER GRUPPE BUGARABU**  
18:30 Uhr, Art-Galerie „Weißer Flügel“

Sonntag, 18. Januar  
**DER NUSSKNACKER, BALLETT NACH TSCHAIKOWSKI**  
17:00 Uhr, Abai-Oper

**Abai-Oper:** Kabanai-Batyr-Str. 110, Ecke Panfilow-Str.  
**Art-Galerie „Weißer Flügel“:** Abai-Str. 150/230, Ecke Turgut Ozal

Montag, 19. Januar  
**LEGENDE ÜBER DEN BALCHASCH**  
15:00 Uhr, Deutsches Theater im kasachischen Kindertheater G. Musrepow

Donnerstag, 22. Januar  
**JUNONA UND AVOS, BALLETT NACH DEN MOTIVEN VON A. WOSNESENSKI**  
18:30 Uhr, Abai Oper

**Kindertheater G. Musrepow:** Abylai-Chan-Str. 38, Ecke Mаметow-Straße

## DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

**Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»**

Главный редактор: Олеся Клименко  
ifa-редактор: Доминик Форхельтер  
Технический редактор: Вероника Лихобабина  
Литературные редакторы: Лариса Гордеева, Евгений Гильдебранд  
Адрес редакции: 050051, Алматы, Самал-3, 9, Немецкий Дом  
Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08  
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.  
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.  
Тираж 1200 экз. Заказ № 54.  
16 января 2015 г. № 3 (8770).  
Периодичность - 1 раз в неделю.  
Отпечатано АО «Алматы-Болашак», г. Алматы, ул. Муканова, 223-б; полиграфические услуги сертифицированы СТ РК ИСО 9001-2009, СТ РК ИСО 14001-2006 т. 378-42-00 (бухг.), 378-40-10 (комп.)  
Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

## ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

**Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“**

Chefredakteurin: Olesja Klimenko  
ifa-Redakteur: Dominik Vorhölder  
Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina  
Korrektoren: Larissa Gordejewa, Eugen Hildebrand  
Adressen: Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty  
Tel.: +7 (727) 263-58-06/08  
E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.  
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.  
Auflage: 1200. Auftrags-Nr. 54.  
16. Januar 2015. Nr. 3/8770.  
Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanow-Straße 223b; 378-42-00 (Buchhaltung), 378-40-10 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.  
Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.